

Die Bissinger Molkerei Gropper muss ihre Wasserversorgung ändern

Das Unternehmen darf seine Brunnen nicht mehr für Brauchwasser nutzen. Nun sucht die Molkerei andere Möglichkeiten an zwei Stellen im Gemeindegebiet.

Von Christina Brummer

Bissingen Die Molkerei Gropper ist ein großes Unternehmen im Kesselal und verarbeitet laut eigenen Angaben 269 Millionen Liter konventionelle und 81 Millionen Liter Bio-Milch. Für diese Verarbeitung ist nicht nur Energie nötig, sondern auch eine gehörige Menge Wasser. Die gewann Gropper bislang aus einem Brunnen, aus dem das Unternehmen auch sein Mineralwasser fördert. Damit soll jedoch Schluss sein.

Das Thema fand sich auf der Tagesordnung des Bissinger Gemeinderats. Die Molkerei möchte Probebohrungen auf Bissinger Flur vorantreiben, um sich eine andere Wasserversorgung zu erschließen. Laut Bürgermeister Stephan Herreiner werde aktuell die Brauchwasserförderung aus den Tiefbrunnen lediglich geduldet.

Das bestätigte auch die leitende Regierungsdirektorin am Landratsamt, Christa Marx: „Die Besonderheit bei der Wasserentnahme durch die Firma Gropper besteht darin, dass es sich bei dem geförderten Wasser um sogenanntes Tiefenwasser handelt.“ Das dürfe nach Landtagsbeschlüssen, den Regelungen im Landesentwicklungsprogramm Bayern und wasserrechtlichen Vorgaben nur für Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung sowie der Mineralwasser-



Die Molkerei Gropper verarbeitet nicht nur Milch, sondern auch Kaffee und Säfte. Foto: Molkerei Gropper

produktion in geringem Umfang genutzt werden.

„Die Wasserentnahmen waren mit insgesamt vier Bescheiden, die jeweils befristet waren, im Rahmen eines Probebetriebs genehmigt worden“, so Marx. „Diese Zeit des Probebetriebs sollte insbesondere der Durchführung weiterer Untersuchungen dienen.“ Die Frist für den letzten Bescheid läuft nun zum 31. Dezember dieses Jahres aus. Somit erlischt auch die Genehmigung. „Eine Verlängerung des Pro-

bebetriebs ist nicht mehr möglich, das Landratsamt wird der Firma aber eine Übergangsfrist zum Abschluss der benötigten Untersuchungen einräumen, um den Weiterbetrieb nicht zu gefährden“, sagt Regierungsdirektorin Marx.

Neben dem Molkereibetrieb verkauft Gropper auch Trinkwasser aus dem Tiefbrunnen. Das „Rieser Urwasser“ steht seit 2019 bei einem Discounter in der Mineralwasserabteilung. Seit 2015 nutzt das Unternehmen das Was-

ser aus den zwei Brunnen auf dem Firmengelände. Mit dem Erlöschen der Erlaubnis durch das Landratsamt darf das Unternehmen nach der Übergangsfrist kein Brauchwasser mehr aus den Brunnen fördern. Die Gemeinde liefert derzeit 400.000 Kubikmeter Wasser pro Jahr an die Molkerei, insgesamt brauche der Betrieb aber zwischen 900.000 und einer Million Kubikmeter, so Bürgermeister Herreiner. Die Frage, wo das Wasser in Zukunft herkommt, sei also

ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor und für die Molkerei existenziell.

Deshalb hat Gropper ein Ingenieurbüro mit Probebohrungen beauftragt. Laut dem Bürgermeister liegen die Stellen, an denen die Bohrungen vorgenommen werden sollen, auf Gemeindegebiet. Deshalb sei auch der Gemeinderat mit der Sache befasst. Gebohrt werde auf einem Areal nahe dem Wasserwerk und unweit des Firmengeländes. Ein zweiter Bohrversuch wird südlich von Kesselostheim am Grillplatz durchgeführt. Dort befindet sich laut Bürgermeister auch bereits eine Grundwasser messstelle. Laut Regierungsdirektorin Christa Marx gibt es im Landkreis Dillingen „rund elf Tiefbrunnen“. Diese dienten allerdings der öffentlichen Wasserversorgung und keinen privaten Zwecken. Auch aus diesen Tiefbrunnen dürfe Wasser nur zum Zweck der öffentlichen Wasserversorgung und nur im absolut benötigten Umfang entnommen werden.

„Es gibt derzeit noch einen Tiefbrunnen, der für die private Wasserversorgung genutzt wird“, so Marx. Dort gebe es keine anderen Möglichkeiten der Wasserversorgung. Doch auch dort sei die erteilte Erlaubnis abgelaufen. „Derzeit wird daher der Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zur Grundwasserentnahme von den zuständigen Fachbehörden geprüft.“

Mann attackiert in Dillinger Lokal einen 57-Jährigen

Er schlägt mit einer Schnapsflasche zu

Dillingen Ein 46-Jähriger hat einem 57-jährigen Gast eines Lokals in der Dillinger Königstraße am Donnerstagabend nach Angaben der Polizei unvermittelt mit einer Schnapsflasche gegen den Kopf geschlagen. Der Mann erlitt dabei leichte Verletzungen und musste ins Krankenhaus. Wie die Polizei mitteilt, hatte der 46-Jährige den 57-Jährigen ohne ersichtlichen Grund von hinten angegriffen und mit der Flasche zugeschlagen. Andere Gäste des Lokals hielten den polizeibekanntem Angreifer bis zum Eintreffen der Polizei fest. Wie sich herausstellte, war der 46-Jährige am Tattag nach Verbüßung einer Haftstrafe frisch aus einer Justizvollzugsanstalt entlassen worden. Ihm war ein gerichtliches Alkoholverbot auferlegt worden. Nachdem der Mann deutlich alkoholisiert war, ordneten die Beamten eine Blutentnahme an. Hier wurde der 46-Jährige ausfallend und beleidigte die Einsatzkräfte. Auf Weisung der Staatsanwaltschaft Augsburg wurde seine Vorführung bei einem Ermittlungsrichter angeordnet. Die Beamten nahmen den Mann in Arrest. Der von der Staatsanwaltschaft Augsburg beantragte Haftbefehl wurde vom Ermittlungsrichter erlassen und in Vollzug gesetzt. Die Polizei brachte den Mann in eine Justizvollzugsanstalt. Ihn erwarten Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung, Vergehen gegen Weisungen während der Führungsaufsicht und Beleidigung. (AZ)

Kurz gemeldet

Nördlingen-Wertingen

Fortbildung für Waldbesitzer

Basiswissen zum Wald und dessen Bewirtschaftung können Waldbesitzer/innen bei einem Kurs im Rahmen des Bildungsprogramms Wald (BiWa) erwerben. Der Bereich Forsten des AELF Nördlingen-Wertingen bietet den kostenlosen BiWa-Kurs im Zeitraum von Januar bis März 2024 an. Interessierte lernen so bei Abendveranstaltungen und Praxistagen von den Förstern des Amtes und der WBV Nordschwaben. Die Reihe startet am Mittwoch, den 17. Januar, im Amtsgebäude in Nördlingen. Die Anzahl ist auf maximal 30 Teilnehmer beschränkt. Es ist geplant die Reihe 2025 im Kreis Dillingen zu wiederholen. Eine Anmeldung ist online ab sofort über das Bildungsportal www.weiterbildung.bayern.de möglich. (AZ)

Schüler begeistern beim Wittislinger Christkindlesmarkt

Die Arbeitsgemeinschaft Theater führt ihr Stück „Die Weihnachtswichtel“ auf.

Wittislingen Die Grund- und Mittelschule Wittislingen beteiligte sich auch dieses Jahr wieder mit verschiedensten Darbietungen und Ständen am abwechslungsreichen Programm des Christkindlesmarkts auf dem Schulgelände. Während die 8. Klasse draußen frische Waffeln und Crêpes reichte, ergänzten die Fünftklässler unter anderem in der Aula mit Kaba-Ausschank den Kaffee- und Kuchen-Stand des Elternbeirats.

In der festlich geschmückten Aula zogen die Darbietungen der Grundschüler die Besucher in ihren Bann. Zunächst führten die Kinder der „Arbeitsgemeinschaft Theater“ ihr Stück „Die Weih-

nachtswichtel“ auf. Die 22 Buben und Mädchen der Jahrgangsstufen 2 bis 4 hatten mit viel Spaß und Ehrgeiz wochenlang ihre Rollen geprobt und der Aufführung entgegengefeuert. Das Stück handelt von einer Gemeinschaft, in der jede(r) wichtig ist und zu der jede(r) Einzelne – egal ob groß, klein, stark oder schwach – etwas beitragen kann. Diesen Teamgeist bewiesen die kleinen Schauspieler nicht nur in ihrer Rolle, sondern auch in ihrem Zusammenhalt innerhalb der Gruppe.

Anschließend trat die Bläserklasse unter Leitung von Ingrid Menzel auf und begeisterte mit zahlreichen Weihnachtssongs und



Die Kinder der Arbeitsgemeinschaft Theater erhielten für ihre Aufführung des Stücks „Die Weihnachtswichtel“ viel Beifall. Foto: Ingrid Wais

geistlichen Liedern wie dem mehrstimmig gespielten „Kumbaya, my Lord“. Regen Zuspruch fand auch der Tombola-Stand der Elternbeiräte von Schule und KiTa Wittislingen. Verlost wurden – dank großzügiger Spender – 1850 at-

traktive Gewinne und 2600 Trostpreise.

Durchs weitere Programm führte souverän Schülersprecher Leon Lumaj aus der 8. Klasse. Er kündigte den fetzigen Weihnachtmambo der Klasse 1b an, ehe die Klasse 1b

das bekannte Gedicht „Die Weihnachtsumma“ von James Krüss zum Besten gab. Die Zweitklässler(innen) ermunterten mit ihrem Lied „Wir tragen das Licht in die Welt hinein“ die Freude der Weihnachtbotschaft weiterzugeben.

Die Klasse 4b hatte im Englischunterricht viel über Weihnachtsbräuche in England erfahren und diese beispielhaft in einem „ABC for Christmas“ zusammengefasst und vorgetragen. Die 3. und 4. Klassen erheiterten mit dem lustigen Lied vom kleinen Engel Paul, der mit Musik geweckt werden musste, damit er nicht Weihnachten und seine „Engelspflichten“ verschief. (AZ)

Gundelfinger Kammerchor Chorios begeistert in Italien

Die jungen Sängerinnen und Sänger aus dem Landkreis Dillingen vertreten in Trient den Chorverband Nordschwaben. Am ersten Weihnachtsfeiertag sind der Chor und die neuen „Choralbertiners“ während des Gottesdienstes im Lauinger Martinsmünster zu hören.

Gundelfingen Es ist schwer zu sagen, was für die Sängerinnen und Sänger bei ihrem Ausflug nach Italien das Schönste war. Das große Konzert in der gotischen Kirche, die ein wenig oberhalb des Ortes liegt und von der aus man einen herrlichen Blick auf das Bergpanorama hat? Oder war doch das gemeinsame Singen im Wirtshaus der Höhepunkt? Nach dem Konzert, mit den anderen Chören aus Österreich und Italien, bei einem leckeren Risotto und gutem Rotwein?

In jedem Fall erlebten die Mitglieder von „Chorios“ Anfang Dezember in der Provinz Trient ein unvergessliches Konzertwochenende. Der Chor vertrat dort bei einem Weihnachtssingen den Chorverband Bayerisch-Schwaben. Das

vorgetragene Repertoire aus Adventsstücken wurde vom italienischen Publikum mit stehend dargebrachten Ovationen belohnt. Eingeladen hatte die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände, insgesamt nahmen sechs Chöre teil.

Nach dem Auftritt in der Kirche des Ortes Fiera di Primiero kamen zahlreiche Mitglieder der anderen Chöre auf die Sängerinnen und Sänger zu und gratulierten zu dem gelungenen Auftritt.

Besonders begeisterte offensichtlich das „Weihnachtslied“ von Heinrich von Herzogenberg. Mehrere Zuhörerinnen und Zuhörer wollten wissen, „wie denn das tolle Stück heißt“.

Der Kammerchor Chorios wurde



Die Sängerinnen und Sänger von „Chorios“ bei ihrem Auftritt im italienischen Trentino. Foto: Ferry Steibl

2004 von Michael Finck aus Gundelfingen gegründet. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger im Alter von 16 bis 40 Jahren verfolgen laut eigenen Angaben das Ziel, anspruchsvolle A-cappella-Chormusik stil- und werkgetreu zu singen. Das Repertoire umfasst geistliche und weltliche Werke des 16. und 17. Jahrhunderts, aber auch zeitgenössischen Kompositionen.

Erst Anfang des Jahres hat sich der Chor offiziell als Verein gegründet. Leiter Finck betont in einer Pressemitteilung die Wichtigkeit dieses Schrittes: „Die Vereinsgründung gibt uns die Möglichkeit, unsere künstlerische Arbeit zu intensivieren und noch mehr Menschen in unserer Region mit unserer Musik zu erreichen.“ Besonders stolz

sei er, fortan den Zusatz „Kammerchor Nordschwaben“ im Namen zu haben.

Das Ensemble ist laut eigenen Angaben auch regelmäßig Gast in renommierten Konzertreihen Bayerns, auf Wettbewerben sowie bei Konzerten in Deutschland und im europäischen Ausland – stets mit Begeisterung für die unterschiedlichen Facetten des Chorgesanges. (naz, AZ)

● Info: Die Sängerinnen und Sänger von Chorios werden in diesem Jahr am 25. Dezember um 10 Uhr beim Weihnachtsgottesdienst im Lauinger Martinsmünster zu hören sein. Mit dabei sein wird auch der neu gegründete Jugendchor der Lauinger Pfarrei, die „Choralbertiners“.